

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner

Generaldirektor Dr. Josef Stockinger - OÖ Versicherung AG

Dir. Wolfgang Gadermaier - Donau Versicherung AG

Dietmar Gruber - Wiener Städtische Versicherung AG

Herbert Sieghartsleitner - Landesjägermeister

Mag. Christopher Böck – Wildbiologe & Geschäftsführer OÖ

Landesjagdverband

Dipl.-Ing. Kurt Pflieger – Abteilung Geoinformation und Liegenschaft

am

Dienstag, 17. Dezember 2019, 11:00 Uhr

OÖ. Presseclub, Saal A, Landstr. 31, Linz

zum Thema

**"Neues Projekt Wildschutz 2024 –
Jetzt geht´s App"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Projekt Wildschutz

Auf Straßenabschnitten mit angebrachten Wildwarngeräten ereignen sich ca. 75 Prozent weniger Wildunfälle. Bereits 592 Straßenkilometer in 15 Bezirken wurden mit rund 26.300 Stück Wildwarngeräten ausgestattet – Im Jagdjahr 2018 / 2019 gab es deshalb um 1.891 Wildunfälle weniger – Seit Beginn des Wildschutzprojektes konnten über 12.300 Wildunfälle verhindert werden – Das Projekt und die Finanzierung sind bis 2024 gesichert. Auch der Einsatz neuer Technologien soll Wildunfälle zukünftig verringern.

Mit Anbeginn der dunklen Jahreszeit steigt auch wieder das Risiko von Wildunfällen auf den heimischen Straßen. Vor allem in der Nacht und während der Dämmerung queren Wildtiere die Straßen und stellen dadurch ein großes Risiko für die Autofahrer und Autofahrerinnen dar. Um die Anzahl der Wildunfälle zu reduzieren, hat das Land OÖ gemeinsam mit fünf Versicherungsunternehmen und dem Oberösterreichischen Landesjagdverband bereits vor einigen Jahren das Projekt "Wildschutz" und somit mit der Aufrüstung mit Wildwarnern entlang der oö. Landestraßen, gestartet.

Mittlerweile sind bereits ca. 592 Straßenkilometer in 15 Bezirken bzw. 201 Jagdgebieten mit rund 26.300 Stück optischen und akustischen Wildwarngeräten ausgestattet. Für die Nachrüstung der bestehenden Strecken werden jährlich ca. 25.000 bis 30.000 Euro ausgegeben. Derzeit sind 125 Anträge von Jagdgesellschaften für die Ausstattung von Wildwarnern auf Landestraßen vorhanden.

Durchschnittlich 75 Prozent weniger Wildunfälle!

Im Jagdjahr 2018 / 2019 konnten an allen abgesicherten Streckenabschnitten eine Gesamtreduktion oberösterreichweit von 1.891 Wildunfällen erzielt werden. Diese Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Wildunfälle vor der Montage der Wildwarner. Im Beobachtungszeitraum von März 2010 bis Herbst 2019 ereigneten sich auf den Straßenabschnitten mit Wildwarngeräten durchschnittlich ca. 75% bzw. 12.351 weniger Wildunfälle. Auf manchen gesicherten Straßenabschnitten wurde kein einziger Wildunfall verzeichnet.

Das Projekt Wildschutz, mit dem das Land Oberösterreich gemeinsam mit dem Oö. Landesjagdverband und fünf Versicherungen Wildunfälle durch die Montage von optischen und akustischen Wildwarnern an Oö. Landesstraßen vermeiden will, ist somit als ein voller Erfolg zu verzeichnen.

Trotz rd. 11 Prozent sogenannter „Problemstrecken“, die mit herkömmlichen Wildwarngeräten aufgrund sehr hoher Böschungen bzw. geologisch schwieriger Bedingungen nur schwer beherrschbar sind, war an den restlichen Strecken eine Reduktion der Wildunfälle von mehr als 80 Prozent zu verzeichnen. Problematisch sind derzeit noch Wildunfälle bei Tag sowie Autofahrer, die in der Dämmerung mit Tagfahrlicht unterwegs sind.

Seit Herbst 2018 sind deshalb akustische Wildwarner der neuesten Generation im Einsatz, die tag- und nachttauglich sind. Bei diesen Geräten erfolgt die Aktivierung sowohl durch das Scheinwerferlicht der Fahrzeuge sowie auch durch die Geräusche von Motor und Reifen, die mittels eines eingebauten Mikrofons registriert werden. Herannahende Fahrzeuge werden somit auch erkannt, wenn das Scheinwerferlicht nicht ausreicht, das Signal auszulösen. Per Funk werden dann die folgenden Wildwarner aktiviert. Dadurch ist es auch möglich, bei tiefen Straßeneinschnitten die Wildwarner abseits der Straße direkt auf Kanten von Böschungen bzw. bei Dickungen zu montieren. Wird ein herannahendes Fahrzeug erkannt, so gibt der Wildwarner ein akustisches Signal (auf- und abschwelliger Pfeifton) ab und hält dadurch das Wild vom Überqueren der Straße ab. Die aktivierten Warner senden zusätzlich auch ein Funksignal an die im Umkreis ca. 100 m befindlichen Wildwarner, die dadurch ebenfalls aktiviert werden und ebenfalls einen Warnton abgeben. Im Jahr 2019 wurden schon ca. 825 Stück der neuen Wildwarner Day & Night montiert.

Über 1,5 Mio. Euro für mehr Verkehrssicherheit

Die Landesstraßenverwaltung, fünf Versicherungen und der oberösterreichische Landesjagdverband beteiligen sich an der Aufrüstung der Straßenzüge. Der Landesjagdverband übernimmt gemeinsam mit der oberösterreichischen Landesstraßenverwaltung die Koordination der Verteilung und Aufstellung der Wildwarngeräte an den Straßen. Die Gesamtkosten für heuer betragen rund 130.024 Euro, die aus der gemeinsam mit Unterstützung der Versicherungsunternehmen

finanziert wurden. Zusätzlich zum Beitrag des Oö. Landesjagdverbandes beträgt die Selbstkostenbeteiligung der jeweils beteiligten örtlichen Jägerschaft ab 2020 15 Prozent der Gesamtsumme; zuvor waren es 10 Prozent. Seit Beginn des Wildschutzprojektes an oö. Landesstraßen wurden rund 1.282.000 Euro in die Verkehrssicherheit durch Wildwarner sowie in den Wildschutz investiert. Zusätzlich wurden ca. 250.000 Euro bei Ausbau- bzw. Neubaubaustellen in der Wildschutz investiert.

Finanzierung bis 2024 gesichert

Nachdem das erfolgreiche Projekt "Wildschutz" 2019 an oö. Landesstraßen ausgelaufen wäre, einigten sich das Land Oberösterreich, der oberösterreichische Landesjagdverband und die Versicherungsunternehmen OÖ Versicherung AG, Wiener Städtische Versicherung AG, Donau Versicherung AG, Generali Versicherung AG und UNIQA Versicherung AG über die Weiterführung dieser Verkehrssicherheitsmaßnahme. Die Finanzierung ist somit bis zum Jahr 2024 gesichert.

Durchschnittlich werden jährlich rund 30 Kilometer des oberösterreichischen Landesstraßennetzes mit optischen und akustischen Wildwarngeräten ausgerüstet und dadurch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer/innen deutlich erhöht.

Wie funktionieren Wildwarngeräte?

Die Warngeräte werden auf den Leitpflocken entlang der Landesstraßen montiert. Werden sie von einem herannahenden Auto angeleuchtet, reflektieren bzw. geben sie aktiv Licht ab und warnen so das Wild davor, die Straße zu queren. Akustische Warner geben einen auf- und abschwelenden Pfeifton sowie Ultraschalltöne ab. Eine spezielle Kombination aus Sensoren und Elektronik sorgt dafür, dass diese Fahrzeuge bereits aus einer Entfernung von bis zu 300 Metern erfasst werden.

Bei den neu entwickelten Geräten wird bei Tageslicht nun das Signal durch die Fahrzeuggeräusche mittels Mikrofon ausgelöst und mit Funk im Umkreis von 100 Metern an die umliegenden Wildwarner weitergegeben, welche ebenfalls zu pfeifen

beginnen, um die Vorwarnzeit von 3 Sekunden sicher zu stellen. In dieser Zeit wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von 100 km/h eine Strecke von 83 m zurückgelegt. Ab jetzt ist es möglich, bei Straßeneinschnitten die Geräte auf Kanten von Böschungen oder in Dickungen zu montieren, um das Wild möglichst bald zu warnen. Der akustische Schutz wird durch einen variablen Pfeifton sichergestellt, um einen Gewöhnungseffekt des Wildes auszuschließen. Durch helle LED-Blitze wird das Wild zusätzlich gewarnt. Der rote LED dient dazu tiefstreichendes Flugwild vor Unfällen mit LKWs zu schützen.



Neue OÖ Jagd-App im Visier der Verkehrssicherheit

Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich eine Jagdstatistik. Darin gibt es eine Auflistung der Abschüsse nach Bundesland und Wildart. Auch das Fallwild durch den Straßenverkehr wird darin aufgelistet. Rund 14.188 Wildunfälle ereigneten sich demnach im Jagdjahr 2018/2019 auf Oberösterreichs Straßen.

Neben dem Tierleid, dem wirtschaftlichen Schaden für Autobesitzer, Versicherungen und Jagdwirtschaft stellen Wildunfälle auch ein Verletzungsrisiko für die Verkehrsteilnehmer/innen dar. In manchen Fällen, speziell für einspurige Verkehrsteilnehmer, können diese Unfälle tragischerweise auch tödlich enden. Die Straßenverwaltung errichtete und errichtet daher mit beträchtlichem Aufwand auf Vorschlag der Jägerschaft und unter finanzieller Beteiligung der Versicherungswirtschaft durch das Projekt Wildschutz zahlreiche Wildwarnanlagen.

In der Fortsetzung des Projekts bis 2024 sollen weitere moderne Möglichkeiten und Techniken genutzt werden, um eine nachhaltige Reduktion des Wildunfallrisikos auf Oberösterreichs Landesstraßen zu erzielen.

Im Auftrag von Landesrat Steinkellner wurde daher ein Gemeinschaftsprojekt in Kooperation zwischen dem Oö. Landesjagdverband, der Abteilung Straßenneubau und –erhaltung sowie der Abteilung Geoinformation und Liegenschaft initiiert. Das Projektziel war, eine punktgenaue, mobile und flächendeckende Erfassung der Wildunfälle zu erstellen. Dieses Projekt konnte mit der Erweiterung OÖ Jagd-App vorbildhaft umgesetzt werden. Da die Jäger als einzige Gruppe bei einem Unfall auf jeden Fall zu kontaktieren sind und es zudem bereits eine Jagd-App mit einer Benutzerverwaltung gab, wurde im Zuge einer Erweiterung ein zusätzliches Tool integriert. Ab sofort können Wildunfälle über ein Kartenfenster oder den Straßennamen und mit Angabe der Wildart sowie des Jagdgebietes elektronisch erfasst werden.

Durch die punktgenaue, mobile und flächendeckende Erfassung der Wildunfälle soll in einem weiteren Schritt der Aufbau einer umfassenden Wildunfalldatenbank für ein nachhaltiges Monitoring sorgen. Evaluierungen und damit auch Optimierung der

bereits bestehenden Wildwarneinrichtungen können anhand der Datengrundlage erfolgen. Neuerrichtungen von Wildwarnanlagen sollen künftig ausschließlich auf Basis zuverlässiger und objektiver Datengrundlagen und Analysen geschehen. Auch die Erstellung eines Computermodells des Wildunfallrisikos unter Berücksichtigung der Topografie, der Vegetation, der baulichen Gegebenheiten (Barrieren, Grünbrücken) und des Wildtierbestandes und –verhaltens sowie der tatsächlich eingetretenen Wildunfälle ist vorgesehen. Zukünftig soll die Bereitstellung des Wildunfallrisikos in Echtzeit für jeden Streckenabschnitt als Internet-Service für alle Verkehrsteilnehmer/innen ermöglicht werden. Die Verwendung der Applikation hat das Potenzial einerseits durch effizienter eingesetzte Wildwarngeräte und andererseits durch situationsabhängige Echtzeitinformationen für Fahrzeuglenkerinnen und –Lenker über das Wildunfallrisiko zu einer spürbaren Reduktion der Wildunfälle beitragen zu können. Dadurch können in weiterer Folge auch Sach-, Tier- und Personenschäden mit dem damit verbundenen Leid verringert werden. Im Erfolgsfall könnte das Projekt auch auf andere Bundesländer ausgeweitet und als österreichweiter Standard etabliert werden.

Statements:

Generaldirektor Dr. Josef Stockinger - OÖ Versicherung AG

„Die heimische Versicherungswirtschaft ist Gründer und maßgeblicher Finanzier des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und der Brandverhütungsstellen. So wendet beispielsweise die Oberösterreichische Versicherung für Präventionsmaßnahmen in diesen Bereichen knapp eine halbe Million Euro pro Jahr auf. Gerne beteiligen wir uns daher auch an der Initiative „Wildschutz 2024“ mit einem Kostenanteil von jährlich 10.000 Euro. Dieses innovative oberösterreichische Projekt ist eine Win-win-Situation für Autofahrer und Versicherer. Jeder Wildunfall der verhindert werden kann, spart Geld. Immerhin liegen die durchschnittlichen Reparaturkosten nach einem Wildunfall bei knapp 2.000 Euro. Besteht keine Kaskoversicherung, muss der Schaden selbst getragen werden.“

Dir. Wolfgang Gadermaier - Donau Versicherung AG

Grundsätzlich geht es um Sicherheit und Schutz für Mensch und Tier! Die DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group unterstützt wie andere Mitbewerber die wichtige Frage der Verkehrssicherheit und des Wildschutzes. Der OÖ Landesjagdverband – als Heger und Pfleger – und das Land Oberösterreich sind diesbezüglich sehr gute, professionelle und richtige Partner. Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken! Prävention bzw. präventive Maßnahmen sind auf Basis der heute präsentierten Ziffern somit nachweislich ein sehr großer Faktor für die Vermeidung bzw. Verringerung von Sach-, Tier- und Personenschäden und wir - die DONAU Versicherung - mit unserem Prinzip bzw. Grundsatz der Regionalität unterstützen das „Projekt Wildschutz 2024“ gerne und nachhaltig!

Dietmar Gruber - Wiener Städtische Versicherung AG

„Als einer der führenden Versicherungsgesellschaften des Landes, liegt der Wiener Städtischen das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden sehr am Herzen. Wenn also durch unsere Unterstützung, die Weiterführung und Finanzierung dieser wichtigen und erfolgreichen Verkehrssicherheitsmaßnahme bis ins Jahr 2024 sichergestellt werden kann, dann helfen wir hier sehr gern. Schließlich ist es – dank des Projektes Wildschutz – gelungen, die Wildunfälle auf den mit Warngeräten ausgestatteten Strecken um durchschnittlich 75 Prozent zu reduzieren, und damit für ein deutliches mehr an Sicherheit für Mensch und Wild zu sorgen“, so Dietmar Gruber, Verkaufsleiter Oberösterreich der Wiener Städtischen Versicherung.

Mag. Christopher Böck – Geschäftsführer OÖ Landesjagdverband

„Die Lebensräume unserer Wildtiere wurden zunehmend zerschnitten und zersiedelt. Weil Tiere nicht 100% gelenkt werden können und evolutive Zeiträume viel zu lange dauern, damit sie sich an die modernen Verhältnisse anpassen, ist dieses Projekt ein weiter zukunftsweisendes. Ein Gewöhnungseffekt bei den optischen, als auch den akustischen Wildwarnern ist bis dato übrigens nicht bekannt.“

Herbert Sieghartsleitner – Landesjägermeister

„Die knapp 20.000 Jägerinnen und Jäger in Oberösterreich haben nun zusätzlich die verantwortungsvolle Aufgabe, das Unfallwild auch in die OÖ JagdApp einzugeben. Sie kümmern sich also nicht nur darum, das eventuell noch lebende Wild zu suchen und zu erlösen - auch in der Nacht -, sondern auch, dass die Autofahrer in der Folge von den Neuerungen der Unfalldatenbank profitieren. Somit werden Sach- und Personenschäden sowie Tierleid reduziert.“

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner

„Mit unserer Erweiterung in der OÖ Jagd App zur Erfassung des Unfallwildes, können gefährliche Abschnitte in unserem Straßennetz leichter festgestellt und gesichert werden. Wir leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen und zum Schutz des Wildbestandes“, so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner